



**BESCHLUSSBUCH
KREISPARTEITAG DER
SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI
DEUTSCHLANDS
– KREISVERBAND ERFURT –
AM 18.06.2022**

ANTRAGSVERZEICHNIS

ALLGEMEIN

- A1 ERFURT ENERGIEUNABHÄNGIG MACHEN 1
A2 CHANCENGLEICHHEIT VERBESSERN; DEN SOZIALEN ZUSAMMENHALT ORGANISIEREN. 3
A3 MIGRATION GANZHEITLICH UND GEMEINSAM 6

INFRASTRUKTUR, STADTENTWICKLUNG UND ORTSTEILE

- A4 KOSTENLOSES TRINKWASSER IN DER ERFURTER INNENSTADT 7
A5 QUARTIERSMANAGEMENT IST EINE STÄDTISCHE AUFGABE 7
A6 PAUSCHALE VERBOTE VERMEIDEN – GEMEINSAM LÖSUNGEN FINDEN 8
A8 BRACHFLÄCHEN REAKTIVIEREN – RÄUME ERSCHLIEßEN 8
A9 AUSBAU DES RADWEGENETZES VORANBRINGEN 9
A10 50-MILLIONEN-PROJEKT 10
A11 ERFURTER PARKS FÜR ALLE 10
A12 MAGDEBURGER ALLEE NICHT MEHR ALS „KRIMINOGENEN ORT“ KENNZEICHNEN 11
A13 ENTWICKLUNG OSTSTADT 11
A14 SCHULSTANDORT RIETH 12
A15 ENTWICKLUNG THÜRINGER ZOOPARK ERFURT 12
A16 TOURISMUS – GASTRONOMIE – KLEINTEILIGER EINZELHANDEL 13

INNERES, SICHERHEIT UND ORDNUNG

- A18 FÜR EINE ANGERWACHE, DIE LEBEN RETTET 14
A19 SICHERHEIT 2022 14

MOBILITÄT

- A20 ERFURTS WEG IN DIE ZWEIRAD-SHARING-INFRASTRUKTUR 15
A21 SPERRUNG DER RATHAUSBRÜCKE AN DEN WOCHENENDEN FÜR DEN AUTOVERKEHR 16
A22 CAR-SHARING 16

PARTEIORGANISATION

- A23 RASSISMUS BEKÄMPFEN – ANTIRASSISMUS IN DER SPD STÄRKEN 16
A24 ARBEITSKREIS STÄDTISCHE KUNST- UND KULTURSCHAFFENDE 17
A25 KEIN FUSSBREIT DEM FASCHISMUS! AKTIVER GEGEN RECHTS IN DER ERFURTER BÜNDNISARBEIT 17
A26 DÖRFLICHE ORTSVEREINE STÄRKEN 18
A27 EINRICHTUNG EINES FORUMS „ENERGIE“ 24

SOZIALES, FAMILIE UND JUGEND

- A28 UNTERSTÜTZUNG VON VEREINEN – KOSTENLOSE KONTEN BEI BANKEN, GENOSSENSCHAFTEN UND SPARKASSEN 24
A29 DER JUGEND GEHÖRT DIE ZUKUNFT 25
A30 FAMILIENFREUNDLICHES ERFURT 26

WOHNEN

- A32 ZWECKENTFREMUNG VON MIETWOHNUNGEN EINSCHRÄNKEN 27
A33 WOHNENTWICKLUNGSPLAN IN ERFURT AUF DEN WEG BRINGEN 28

INITIATIVANTRÄGE

- I1 INITIATIVANTRAG ÖPNV 28

A1 ERFURT ENERGIEUNABHÄNGIG MACHEN

Antragsteller: Kreisvorstand

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt möge beschließen:

- 1 Der Übergang von der nicht-nachhaltigen Nutzung fossiler Rohstoffe und Kernkraft hin zur
- 2 Energiegewinnung aus Erneuerbaren Energien ist die zentrale Herausforderung des 21.
- 3 Jahrhunderts. Dabei spielt neben der Erschließung weiterer Energiequellen die Steigerung
- 4 der Energieeffizienz insbesondere in den Sektoren Strom, Wärme und Mobilität eine
- 5 bedeutende Rolle.
- 6 Auf dem Weg hin zur energieautarken Stadt Erfurt unterstützen wir alle Maßnahmen, die
- 7 insbesondere die Energiekosten der Mieterinnen und Mieter begrenzen helfen und unserer
- 8 Wirtschaft verlässliche und günstige Rahmenbedingungen für die Sicherung und den
- 9 Ausbau guter Arbeitsplätze bieten kann.
- 10 Dazu wollen wir insbesondere:
 - 11 - das Fernwärmenetz ausbauen und es verstärker mit einem Mix aus im Stadtgebiet
 - 12 gewonnenen erneuerbaren Energien und Abwärme aus kommunalen Anlagen speisen,
 - 13 - die Möglichkeiten der Erzeugung und des Eigenverbrauchs kleiner Anlagen der
 - 14 erneuerbarer Energien auch im Geschosswohnungsbau unterstützen
 - 15 - die Errichtung einer Wasserstoffinfrastruktur unterstützen,
 - 16 Prüfung des Erwerbs von Gasspeicherkapazitäten durch die Stadtwerke
 - 17 - den Einstieg in die Nutzung tiefengeothermischer Wärme für Erfurt vorantreiben,
 - 18 - den Ausbau der Elektromobilität kommunaler Fahrzeuge unterstützen,
 - 19 - die Stabilisierung des Stromnetzes durch Errichtung von Energiespeichern im
 - 20 Stadtgebiet unterstützen,
 - 21 - die durch die verstärkte Nutzung von Elektrofahrzeugen entstehenden Lastprobleme
 - 22 durch Maßnahmen des Netzausbaus entgegenwirken,
 - 23 - die Errichtung und den Betrieb weitere PV Anlagen und sonstiger Anlagen der
 - 24 Energieerzeugung auf kommunalen Flächen ermöglichen
 - 25 Schaffung der Möglichkeit zum Einsatz von Agri-PV
 - 26 - und Formen der Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an Unternehmungen der

A2 CHANCENGLEICHHEIT VERBESSERN; DEN SOZIALEN ZUSAMMENHALT ORGANISIEREN.

Antragsteller: Ortsverein Erfurt-Altstadt

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt möge beschließen:

- 1 Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu
 - 2 Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich
 - 3 selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der SPD. Dieses Ziel ist längst noch nicht
 - 4 erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch zunehmende Spaltung
 - 5 gekennzeichnet: in eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher
 - 6 und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten und einer größer werdenden
 - 7 Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Die
 - 8 aktuelle Corona Pandemie wirkt hier wie ein Brennglas und birgt sozialen Sprengstoff.
 - 9 Das wollen und werden wir nicht hinnehmen, vielmehr erwarten wir von unseren
 - 10 Mandatsträger:innen, das sie als Vertreter:innen der Erfurter Sozialdemokratie SPD
 - 11 deutlich machen:
- 12  Die SPD steht an der Seite der Menschen, die zwar als Heldinnen und Helden des
 - 13 Alltags beklatscht und als systemrelevant identifiziert wurden, von dieser
 - 14 Würdigung aber bislang kaum materiell profitierten.
 - 15  Unser Ziel ist, dass nach der Krise die Schere zwischen arm und reich nicht größer,
 - 16 sondern wieder kleiner wird. Dass nicht vor allem diejenigen die Kosten schultern,
 - 17 die ohnehin weniger privilegiert sind.
 - 18  Unser Versprechen der sozialen Gerechtigkeit verwirklichen wir durch einen
 - 19 starken Sozialstaat. Die Corona-Krise darf nicht zur Folge haben, hier zu sparen,
 - 20 sondern das Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen zu verbessern.

- 21 Wir fordern, dass sich eine SPD geführte Bundesregierung für eine Stärkung der sozialen
- 22 Sicherung einsetzt:
- 23  Erhöhung des Spitzensteuersatzes und Einführung einer Reichensteuer
- 24  Konsequente Zurückweisung von Rufen nach Kürzungen bei den Sozialausgaben
- 25 und somit nach einem Rückbau des Sozialstaats

- 26  Reform der Sozialversicherung: Bürgerversicherung für Krankheit und Pflege (als
- 27 Vollversicherung) sowie eine Erwerbstätigenversicherung für Alle
- 28  Weiterentwicklung der Grundsicherung: Anhebung der Regelsätze des
- 29 soziokulturellen Existenzminimums sowie Abschaffung von Sanktionen, die dem
- 30 Befähigungsansatz widersprechen
- 31  Einführung der Kindergrundsicherung

32 Von der SPD Thüringen fordern wir, dass sie sich für die stetig auskömmliche
33 Finanzierung der sozialen Infrastruktur einsetzt. Die bedarfsgerechte
34 Weiterentwicklung von sozialen Leistungen und Angeboten der sozialen Integration
35 werden muss auf Augenhöhe und unter Achtung des Subsidiaritätsprinzips mit
36 Kommunen und freien Trägern im Dialog organisiert werden. Maßgeblich geht es dabei
37 um drei Zielstellungen:

38 I. *Unterstützung der Kommunen*

39 In den Kommunen zeigt sich, was die Lebensqualität verbessert und welche sozialen
40 Herausforderungen konkret bewältigt werden müssen. Hier leben die Menschen, hier
41 wird sozialer Zusammenhalt organisiert. Deshalb begreifen wir die Landkreise, Städte
42 und Gemeinden als zentrale Orte, an denen unsere Sozialpolitik umgesetzt wird. Dazu
43 braucht es:

- 44  eine verlässliche finanzielle Ausstattung der Kommunen, um Jugendarbeit,
- 45 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige, eine
- 46 öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen, Spielplätze,
- 47 Schulen und Kindertageseinrichtungen – alles, was es für eine lebenswerte
- 48 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht
- 49  die Verstetigung und Weiterqualifizierung der kommunalen Sozialplanung, die
- 50 fachbereichsübergreifend, gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter
- 51 Beteiligung der Einwohner:innen Bedarfe ermittelt.
- 52  Impulse zur Verbesserung von Chancengleichheit in Quartieren und ländlichen
- 53 Räumen mit besonderen sozialen Belastungen, z. B. durch Gemeinwesenarbeit,
- 54 die für Familien, junge und alte Menschen Beratungs- und Teilhabeangebote

56  Verstetigung und Ausbau der von uns initiierten kommunalen
Förderprogramme
57 „örtliche Jugendförderung“, „Schulsozialarbeit“, „Landesprogramm
solidarisches
58 Zusammenleben der Generationen“, „Thüringer Initiative für Integration,
59 Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung“, „Thüringer Initiative für
lokales
60 Integrationsmanagement in den Kommunen“ und „Älter werden in der
61 Gemeinschaft – Thüringer Initiative gegen Einsamkeit“

62 *II. Stärkung der frei-gemeinnützigen Träger*

63 Die Umsetzung von Sozialleistungen ist ohne die Organisationen und Einrichtungen
64 der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen nicht denkbar. Als Teile unserer
65 pluralen Zivilgesellschaft, die durch eigenständige soziale, politische und
66 gesellschaftliche Wertvorstellungen geprägt sind, sehen wir insbesondere in den
67 Wohlfahrtsverbänden eine tragende Säule unsere Demokratie. Um die Rolle des
68 sogenannten dritten Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter
69 Sozialer Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es:

- 70  Anerkennung, Förderung und Angebote der Qualifizierung für die
71 ehrenamtliche Tätigkeit in den Vereinen und Verbänden
- 72  die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um Trägervielfalt,
73 unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe Konzeptqualität zu
74 gewährleisten und eine dialogische Partnerschaft zwischen öffentlichen und
75 freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer Verantwortung für die Soziale
76 Arbeit zu verstetigen
- 77  eine thüringenweit einheitliche und auskömmliche Finanzierung und
78 Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um tarifgerechte Löhne,
79 Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern vergleichbar zum
80 öffentlichen Dienst zu ermöglichen
- 81  Entwicklung eines Thüringer Leitbilds zu Subsidiarität und Transparenz in der
82 Sozialen Arbeit
- 83  Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen von

84 Führungskräften der freien Träger müssen analog zum öffentlichen Dienst
85 offengelegt werden

86 *III. Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Sozialen Arbeit*

87 Soziale Arbeit und das Sozialwesen als Garant sozialer Gerechtigkeit in Thüringen sind
88 durch einen Fachkräfte- und Nachwuchsmangel gefährdet. Thüringenweit sind mehr als
89 120.000 Menschen, überwiegend Frauen, in systemrelevanten, also lebensrelevanten
90 Berufen (SAHGE Berufen = Soziale Arbeit, Haushaltsnahe Dienstleistung, Gesundheit
91 und Pflege, Erziehung) beschäftigt. Bis 2030 wird ein Fachkräftebedarf im Gesundheits-
92 und Sozialwesen von über 80.000 Arbeitskräften prognostiziert. Allein in der Altenpflege
93 werden 8.000 neue Fachkräfte und im Erzieherbereich mindestens 6.000 – 10.000 neue
94 Fachkräfte bis 2030 benötigt. Vor diesem Hintergrund braucht es eine Thüringer
95 Ausbildungs- und Aufwertungsoffensive für die SAHGE Berufe. Diese sollte zum Ziel
96 haben:

- 97  die Schulgeldfreiheit für alle SAHGE Berufe einzuführen,
- 98  Anerkennungspraktika für alle SAHGE Berufe flächendeckend zu vergüten,
- 99  Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen zu erweitern,
- 100  Modelle der praxisintegrierten Ausbildung mit tarifgerechter
101 Ausbildungsvergütung auf alle SAHGE Berufe und Einsatzfelder auszuweiten,
- 102  berufliche Quereinstiege und berufsbegleitende Weiterbildungen zu
103 ermöglichen

104 In der Erfurter Kommunalpolitik werden wir aktiv gegen die soziale Spaltung innerhalb
105 Unserer Stadt vorgehen. Dazu werden wir die integrierte Sozialplanung die
106 verschiedenen Fachplanungen bzw. deren Wissen und Daten in gemeinsamen
107 Handlungsstrukturen zusammenführt und die unterschiedlichen Entwicklungen und
108 Bedarfslagen in den verschiedenen städtischen Teilräumen genauer abbildet, ausbauen,
109 Um eine Grundlage für eine zeitgemäße und bedarfsgerechte Sozial- und
110 Stadtentwicklungspolitik zu schaffen. Dort, wo besonders von Armut gefährdete Kinder
111 und Jugendliche leben, sind die am besten ausgestatteten Schulen und ein breites
112 Angebot an Jugend-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen unabdingbar. Mit einer

113 integrierten Planung können wir frühzeitig und passgenau solche Angebote schaffen.

A3 MIGRATION GANZHEITLICH UND GEMEINSAM.

Antragsteller: Kreisvorstand

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt möge beschließen:

- 1 Für die SPD gilt aus rechtlicher und humanitärer Verpflichtung das grundsätzliche Recht auf Asyl.
- 2 Der Angriffskrieg auf die Ukraine hat eine Situation gebracht, in der sich zum wiederholten Male
- 3 gezeigt hat, dass die Erfurterinnen und Erfurter solidarisch sind und gerne helfen, wenn andere in Not
- 4 sind. Wir sind stolz auf das bürgerschaftliche Engagement und die vielen haupt- und ehrenamtlichen,
- 5 die dafür arbeiten, dass Erfurt eine Stadt ist, die Menschen willkommen heißt und seine
- 6 Verantwortung als weltoffene Kommune wahrnimmt.
- 7 Eine Benachteiligung oder Bevorzugung nach Herkunftsland wird es mit uns nicht geben. Es gibt keine
- 8 Geflüchteten erster oder zweiter Klasse.
- 9 Auf dieser Basis bekennen wir uns zur Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten. Bei der
- 10 Wohnungssuche für Geflüchtete lassen wir die KOWO nicht alleine, weitere Anbieter wie die
- 11 Wohnungsgenossenschaften und private Vermieter sollen mit in die Verantwortung genommen
- 12 werden. Dafür wollen wir einen Runden Tisch zur besseren Koordinierung ins Leben rufen Eine
- 13 Segregation ist zu verhindern. Eine zentrale Koordinierung ist dafür ins Leben zu rufen.
- 14 Wir sehen das Erlernen der deutschen Sprache als einen der wichtigsten Schritte zur Integration und

- 15 ermöglichen Allen Zugang zu Kindergärten, Schulen in der Stadt Erfurt. Aus dieser Verantwortung
- 16 entlassen wir keine Bildungseinrichtung und erreichen damit eine gerechtere Verteilung von Kindern
- 17 und Erwachsenen mit „Deutsch als Zweitsprache“.
- 18 Das Deutschlernangebot sowie die finanziellen und materiellen Voraussetzungen müssen ständig den Bedürfnissen und Anforderungen angepasst werden. Die finanziellen,

A4 KOSTENLOSES TRINKWASSER IN DER ERFURTER INNENSTADT

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt möge beschließt:

- 1 Um die Lebensqualität in Erfurt zu erhöhen, fordern wir die SPD-Fraktion auf, sich für mehr öffentlich
- 2 zugängliche Trinkwasserbrunnen im gesamten Stadtgebiet einzusetzen. Ziel soll sein, allen Erfurterinnen
- 3 und Erfurtern sowie Gästen der Stadt den unkomplizierten Zugang zu kostenlosem Trinkwasser zu
- 4 Ermöglichen.
- 5 Um Plastikmüll zu reduzieren und den Besuch und Einkauf in der Innenstadt noch attraktiver zu machen,
- 6 Setzen wir uns Zudem für eine initiative der Stadtverwaltung ein, die das kostenlose Auffüllen von
- 7 Wasserflaschen in Geschäften, Kultureinrichtungen und weiteren öffentlich begehbaren Räumen ermöglicht.

A5 QUARTIERSMANAGEMENT IST EINE STÄDTISCHE AUFGABE

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Die Jusos Erfurt/die SPD Erfurt setzt sich dafür ein, dass das Quartiersmanagement in Erfurt besser
- 2 miteinander vernetzt und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung
- 3 intensiviert wird. Für eine nachhaltige Wirkung braucht es Quartiersmanger*innen,
- 4 die langfristig finanziert werden.

A6 PAUSCHALE VERBOTE VERMEIDEN – GEMEINSAM LÖSUNGEN FINDEN.

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Im Zuge der Debatte um eine Änderung der Erfurter Grünflächensatzung lehnt die SPD
- 2 Erfurt pauschale Verbote ab. Um Ruhestörungen zu vermeiden, setzen wir uns für eine
- 3 kommunikative Lösung ein. Dem Erfurter Bürgeramt wollen wir finanzielle Mittel

geben,

- um den personellen Mehraufwand zu bewerkstelligen und technisch auszurüsten.
- Ebenso bedarf es im Sommer mehr Kapazitäten, um anfallenden Müll an den entsprechenden Orten zu beseitigen. Hierzu werden wir auf allen verfügbaren Wegen auf die Erfurter Stadtwerke einwirken, den öffentlichen Auftrag auch auf diese Mehransammlungen zu erweitern.
- Orte wie die Meienbergstraße, der Brühler Garten oder der Nordpark sind auch deshalb stärker genutzt, weil Indoor-Angebote zum Treffen und Feiern immer noch Hygieneauflagen unterlagen, welche wieder eingeführt werden könnten. Wir nehmen diese Situation als Auftrag war, bis zum nächsten Frühjahr ein Erlebniskonzept zu entwickeln, in dem wir über unseren Einfluss auf Stadtverwaltung und Stadtrat einen runden Tisch, gemeinsam mit der hiesigen Event- und Kulturszene, Vertreter:innen der Jugendbeteiligung und des Stadtjugendrings sowie Anwohner:innen, einberufen um gut erreichbare Angebote des Feierns zu schaffen. Der Bedarf bei Einwohner:innen der Stadt muss genauso berücksichtigt werden wie die Interessen der Anwohner:innen aktueller Lärmstätten.

A8 BRACHFLÄCHEN REAKTIVIEREN – RÄUME ERSCHLIEßEN

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Der SPD Kreisverband setzt sich dafür ein, dass bestehende Brachflächen besser für die
- 2 Neuerschließung aufbereitet werden, z.B. durch Beseitigung von Altlasten.

A9 AUSBAU DES RADWEGENETZES VORANBRINGEN.

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Die SPD-Stadtratsfraktion wird aufgefordert, sich weiterhin für den kontinuierlichen Ausbau des
- 2 Radwegenetzes nach dem vorhandenen Radverkehrskonzept, unter Berücksichtigung und Prüfung auf
- 3 heutige Anforderungen einzusetzen.
- 4 Außerdem soll eine Überprüfung und Sanierung der schon vorhandenen Radwege in der Stadt
- 5 stattfinden. Auch unter Einbeziehung der neuen Anforderungen an heutige Radverkehrsverhältnisse
- 6 und im Zusammenhang mit der Expansion der Pedelecs im Stadtgebiet. Außerdem müssen die
- 7 bestehenden Radwege dem steigenden Bedarf angepasst und vom Fußverkehr getrennt werden.
- 8 Darüber hinaus möge sich die SPD-Stadtratsfraktion für eine perspektivische Anbindung der Radwege
- 9 mit dem ÖPNV einsetzen. Heißt direkter Übergang vom Rad auf den ÖPNV im gesamten Stadtgebiet und
- 10 den Stadtteilen, Mitnahme Möglichkeiten im ÖPNV müssen ausgebaut (Konzepte zum Bike and Ride
- 11 müssen erarbeiten werden) werden um das ein und auspendeln im Mischverkehr zu erleichtern,
- 12 außerdem braucht es an den Umsteigepunkten mehr Möglichkeiten das Rad sicher abzustellen z.B. durch
- 13 Bike & Ride für Fahrräder und Anreiz mit dem Rad zur Arbeit zu fahren.

A10 50-MILLIONEN-PROJEKT FÜR DEN ERFURTER SÜDOSTEN UMSETZEN

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Die SPD-Stadtratsfraktion einschließlich des Oberbürgermeisters werden aufgefordert
- 2 das Modellprojekt zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung in geeigneter Weise
- 3 umzusetzen. Mit dem Ziel einer fristgerechten Durchführung im Areal Erfurt Süd-Ost.
- 4 Die Landtagsabgeordneten der SPD werden aufgefordert sich weiterhin für eine hinreichende
- 5 Finanzierung im Landeshaushalt und eine schnelle Einigung zwischen allen Akteuren
- 6 (Bund, Land und Stadt) einzusetzen.

A11 ERFURTER PARKS FÜR ALLE.

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Die SPD Erfurt sieht die Parks als wichtige Erholungsgebiete und Orte der Freizeitgestaltung an. Die
- 2 im Zuge der BUGA 2021 sanierten Parks im Erfurter Norden stehen beispielhaft dafür“ Insbesondere
- 3 Kinder aber auch Besitzerinnen und Besitzern von Hunden muss ein sicherer Aufenthalt gewährleistet
- 4 werden. Glasscherben und anderen Müllaufkommen ist daher durch eine erhöhte Dichte von
- 5 Abfallbehältern beizukommen. Gleichzeitig dürfen junge Menschen nicht aus den Parks verdrängt
- 6 werden. Die in anderen Städten bereits praktizierten Maßnahmen, wie Schließungen von Parks nach
- 7 22.00 Uhr lehnen wir ab. Die im Zuge der BUGA aufgestellten Grillstationen sollen erhalten bleiben bzw.

8 an geeigneten Orten weiter ausgebaut werden.

A12 BEZEICHNUNG DER MAGDEBURGER ALLEE ALS „KRIMINOGENEN ORT“ ENTGEGENWIRKEN

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Die SPD Erfurt drängt auf den verschiedenen politischen Ebenen darauf, der Bezeichnung der
- 2 Magdeburger Allee als "kriminogenen Ort entgegenzuwirken. Die SPD Erfurt unterstützt dafür
- 3 Projekte, die den Wandel und die Vision von einem benachteiligten Stadtteil zu einem lebendigen und
- 4 lebenswerten Ort fördern. Statt verstärkten Kontrollen ohne Verdacht, steht die Förderung und
- 5 Stärkung von kulturellem und sozialem Engagement sowie der aufsuchenden Sozialarbeit, die nah an
- 6 den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner ansetzen, im Vordergrund. Darüber hinaus
- 7 braucht es mehr investive Mittel, um sogenannte "Schmuddelecken" und Angsträume aufzuwerten.
- 8 Das im Rahmen des Programms "Soziale Stadt" etablierte Quartiersmanagement muss langfristig
- 9 erhalten und ausfinanziert werden.

A13 ENTWICKLUNG OSTSTADT

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Die SPD Erfurt sieht große Chancen in der Entwicklung des neuen Wohngebietes Oststadt. Diese
- 2 darf jedoch nicht ein reines "Schlafquartier" werden. Die Möglichkeiten einer direkten Anbindung
- 3 zwischen Bahnverkehr und Straßenbahn am alten Nordhäuser Bahnhof müssen genutzt werden.

- 4 Die Weiterentwicklung der Buslinie 9 im Erfurter Osten zu einer Straßenbahnlinie ist bei allen
- 5 Investitionen in die Infrastruktur des ÖPNV als prioritär zu betrachten.
- 6 Die SPD Erfurt tritt dafür ein, dass die Entwicklung der sozialen Infrastruktur für die Oststadt
- 7 vorrangig verfolgt wird. Die beiden Schulstandorte in der Halleschen Straße sind dabei gemeinsam
- 8 mit dem neuen Schulstandort in der Greifswalder Straße zu betrachten. Bei der Errichtung eines
- 9 neuen Familienzentrums in der Stadt Erfurt sollte der Erfurter Osten vorrangig betrachtet werden.

A14 SCHULSTANDORT RIETH

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Die SPD Erfurt setzt sich für eine schnelle Planung und Bau eines Schulstandortes im Stadtteil Rieth
- 2 ein. Bei der Planung der Schule auf der Fläche in der Vilniuser Straße soll darüber hinaus eine
- 3 Schwimmhalle für Schul- und Vereinssport mit betrachtet werden um Synergieeffekte nutzen zu
- 4 können.

A15 ENTWICKLUNG THÜRINGER ZOOPARK ERFURT

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Der Thüringer Zoopark Erfurt ist als überregionales Ausflugsziel neben dem Egapark

zünftig zeitgemäß

- 2 Auszubauen und zu modernisieren. Der TZE ist in ganz Deutschland der einzige Zoopark, der keine
- 3 Förderung erhalten darf. Die Passage in der Förderrichtlinie der Thüringer Aufbaubank wird die SPD
- 4 Erfurt zur Diskussion stellen.

A16 TOURISMUS – GASTRONOMIE – KLEINTEILIGER EINZELHANDEL

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 **Die Förderung des Tourismus ist für die SPD Erfurt ein Kernanliegen. Wir wollen die Stadt Erfurt für**

- 2 Tages- und Übernachtungsgäste attraktiver machen und die weitere Entwicklung des Tourismus zum**
- 3 Strategischen Ziel der Stadtentwicklung erklären.**
- 4** Der (inhabergeführte) kleinteilige Einzelhandel ist für die SPD Erfurt ein Kernanliegen. Der vielfältige
- 5** und individuelle Einzelhandel ist eine Erfurter Besonderheit und für Einheimische und vor allem für
- 6** Gäste ein elementares Merkmal für die hohe Erfurter Lebensqualität. Die Erfurter SPD erklärt sich als
- 7** die politische Kraft, die den Erhalt und die Förderung, ähnlich einem Kulturerbe, dieses Gewerbes
- 8** unterstützt.
- 9** Die SPD Erfurt fordert die Stadtverwaltung auf den Vormarsch der Systemgastronomie im Auge zu
- 10** behalten und Leitlinien für eine möglichst breite gastronomische Vielfalt zu entwickeln.
- 11** Dazu können beitragen:
- 12** Freies Parken am Wochenende
- 13** Erhöhte Sauberkeit
- 14** Kostenlose Aufsteller zum Pandemiestart für 2022 für Gastronomen, Händler ect.
- 15** Hauseigentümer mit Leerstand anrufen und fragen, woran es liegt
- 16** Mietabschläge in städtischen Gewerbeimmobilien für einen Übergangszeitraum
- 17** Verkaufsoffene Sonntage
- 18** Marketing auch für das Erfurter Umland.
- 19** Klingt blöd, aber Modenschauen, Musik, Kleinkunst, Walking Acts usw.
- 20** Open City
- 21** Die SPD Erfurt fordert die Stadtverwaltung auf den Vormarsch der Systemgastronomie im Auge zu
- 22** behalten und Leitlinien für eine möglichst breite gastronomische Vielfalt zu entwickeln.

A18 FÜR EINE ANGERWACHE, DIE LEBEN RETTET.

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Gewalttaten stellen wir uns in unserer Stadt entschlossen entgegen. Wir wollen eine
- 2 sichere Stadt und setzen uns für den Aufbau einer Angerwache, gemeinsam durch
- 3 Polizei, medizinischem Dienst und sozialer Arbeit ein. Gleichzeitig lehnen wir eine
- 4 anlasslose, flächendeckende Videoüberwachung öffentlicher Orte klar ab.

A19 SICHERHEIT 2022

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Die SPD Erfurt steht für ein Erfurt ein, in denen Erfurterinnen und Erfurter und alle Gäste gemeinsam ihre
- 2 Zeit verbringen und sich die Stadt teilen. Wir stehen dafür ein, dass der öffentliche Raum allen gehört und
- 3 niemand ausgeschlossen oder verdrängt wird.
- 4 Gleichzeitig stehen wir dafür, dass dabei jede und jeder Rechte und Pflichten hat. Zur Einhaltung dieser
- 5 Unterstützen wir die Polizei, Feuerwehr, Rettungskräfte und die Ordnungsbehörde, die für Ordnung und
- 6 Sicherheit in unserer Stadt sorgen. Durch Sicherheitskooperationen zwischen Polizei, Kommunalem
- 7 Ordnungsdienst, Stadtrat und Ortsteilräten sowie im konstruktiven Austausch mit Stadtteilbeiräten, sozialen
- 8 Einrichtungen, Vereinen, Verbänden und lokalen Initiativen
- 9 wollen wir Lösungen zur Verbesserung von Sicherheit und Sauberkeit entwickeln, die auf örtliche Probleme
- 10 eingehen.

- 11 Brandschutz ist eine kommunale Aufgabe, die durch unsere haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrleute
- 12 getragen wird. Ihnen gilt unser Respekt und wir setzen uns für eine zeitgemäße und flächendeckende
- 13 Ausstattung der Erfurter Wehren ein.
- 14 Das sich in Erfurt alle sicher fühlen wollen wir nicht nur durch ordnungspolitische Maßnahmen erreichen.
- 15 Ebenso wichtig sind Initiativen im Städtebau und der Verkehrsplanung. Bessere Beleuchtung und die Abkehr
- 16 von den letzten vorhandenen Fußgängerunterführungen steigern das Sicherheitsgefühl. Die
- 17 Kontaktbereichsbeamten als direkte Ansprechpartnervor der Polizei vor Ort haben sich ebenso bewährt. Eine
- 18 Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen lehnen wir als ungeeignet ab.
- 19 Neben der Sicherheit möchten wir, dass sich alle Erfurterinnen und Erfurter an gemeinsamen Sozialräumen
- 20 wohlfühlen – dazu müssen Kompromisse geschlossen werden. Es braucht Freiräume für junge Menschen
- 21 genauso wie Wohlfühlorte für Ältere Menschen und Aktivorte für Familien. Erfurt verfügt nicht erst seit der
- 22 BUGA über mannigfaltige Parkanlagen, Spielplätze und Grillstellen. Es ist gemeinsame Aufgabe von Stadt und
- 23 Bürgerschaft diese zu erhalten. Dazu zählt nicht zuletzt die Sauberkeit von Parks und anderen öffentlichen
- 24 Orten.
- 25 Erfurt ist ein geschichtsträchtiger Ort. Wir brauchen eine Erinnerungskultur, die Wissen vermittelt und
- 26 Empathie schafft, die Entwicklungen nachvollziehbar macht und hilft, das Damals und das Heute in all seiner
- 27 Komplexität und Widersprüchlichkeit zu verstehen und unsere Verantwortung daraus sichtbar macht.. Wir
- 28 unterstützen die Arbeit unserer Gedenkstätten und treten für eine aktive Auseinandersetzung mit unserer

A20 ERFURTS WEG IN DIE ZWEIRAD-SHARING-INFRASTRUKTUR

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Die SPD-Fraktion im Erfurter Stadtrat soll darauf hinwirken, dass die Stadt ein Konzept
- 2 erarbeitet für ein Rad-Verleihsystem für e-Fahrräder sowie Lastenräder an möglichst
- 3 flächendeckenden Standorten in der gesamten Stadt Erfurt. Hierfür soll eine öffentliche
- 4 Ausschreibung gestartet werden, in der sich Unternehmen, ein solches Verleihsystem
- 5 bis zum Jahr 2023 zu entwickeln und umzusetzen. Bereits bestehende ehrenamtliche
- 6 Angebote sollen dabei unterstützt und mit einbezogen werden. Sollte die Ausschreibung
- 7 zu keinem Ergebnis führen, soll darauf hingewirkt werden, Kapazitäten in den
- 8 Stadtwerken Erfurt bis zum Jahr 2025 zu schaffen.

A21 SPERRUNG DER RATHAUSBRÜCKE AN DEN WOCHENENDEN FÜR DEN AUTOVERKEHR

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Der Oberbürgermeister und die SPD-Stadtratsfraktion sollen sich dafür einsetzen, dass
- 2 die Rathausbrücke als Verkehrsversuch an den Wochenenden für den Autoverkehr
- 3 gesperrt wird. Anlieger und Lieferverkehr erhalten weiterhin Zugang.

A22 CAR-SHARING.

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Die SPD Erfurt setzt sich für die Ausweitung von Car-Sharing Angeboten in bisher unterversorgten
- 2 Stadtteilen ein.

A23 RASSISMUS BEKÄMPFEN – ANTIRASSISMUS IN DER SPD STÄRKEN

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Rassismus tötet! Aber Rassismus beginnt nicht mit Mord. Er beginnt in den Köpfen. Er vergiftet das
- 2 Denken und bringt den Hass in das Reden. Er trägt Menschenfeindlichkeit und Gewalt in unsere
- 3 Gesellschaft. Rassismus ist ein Verbrechen an der Menschlichkeit! Deshalb geht er uns alle an.
- 4 Rassismus trifft Mitbürger:innen, Arbeitskolleg:innen, Nachbar:innen und Freund:innen. Menschen,
- 5 die mitten in unserer Gesellschaft stehen. Er unterteilt in „Die“ und „Wir“. Er grenzt aus und wertet
- 6 ab und zerstört unseren Zusammenhalt. Das dürfen wir nicht zulassen! Die SPD kämpft seit ihrer
- 7 Gründung 1863 für die offene Gesellschaft. Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wurden

8 von Nazis verfolgt und ermordet. Der Kampf gegen Rassismus steckt in den Gründungsprinzipien

9 der SPD.

10 Der SPD Kreisvorstand wird aufgefordert, eine Arbeitsgruppe Antirassismus zu gründen. Die AG soll

11 die Grundlage des Beschlusses des Parteivorstandes "Rassismus bekämpfen – wir zeigen Respekt!"

12 vom 15.03.2021 und unter Einbeziehung von betroffenen Bürgerinnen und Bürgern Erfurts Positionen

13 und Handlungsvorschläge gegen Rassismus in Erfurt erarbeiten und dem Kreisparteitag 2023 zur

14 Beschlussfassung vorlegen.

A24 ARBEITSKREIS STÄDTISCHE KUNST- UND KULTURSCHAFFENDE

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Wir fordern den Kreisvorstand dazu auf, ein Forum Kunst- und Kulturschaffende
- 2 zu gründen, um einen beständigen Austausch zwischen politischen Entscheider*innen der
- 3 SPD Erfurt und Kunst- und Kulturschaffenden zu festigen und auszubauen.

A25 KEIN FUSSBREIT DEM FASCHISMUS! – AKTIVER GEGEN RECHTS IN DER ERFURTER BÜNDNISARBEIT

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Wir fordern den SPD Kreisvorstand auf, eine oder einen Beauftragte/n für die antifaschistische Bündnisarbeit zu
- 2 benennen und stellvertretend für die SPD Erfurt in diesen Bündnissen aktiv mitzuwirken.

A26 DÖRFLICHE ORTSVEREINE STÄRKEN.

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Der Kreisparteitag beschließt,
- 2  Der Kreisvorstand setzt sich weiterhin mit der Entwicklung und Stärkung der dörflichen
- 3 Ortsvereine auseinandersetzen und legt binnen eines Jahres nach Beschlussfassung
- 4 einen Plan zur Stärkung eben dieser vorlegen wird.
- 5  Der Kreisparteitag nimmt das Positionspapier vom 18.10.2021 zur Kenntnis und bittet ,
- 6 den Kreisvorstand die aufgeführten Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls
- 7 umzusetzen

8 **Positionspapier: Dörfliche Ortsvereine Stärken**

9 **Stand vom 18.10.2021 – Diskutiert im Kreisparteirat am 15.10.2021.**

10 **Zur Vorlage an den Kreisvorstand.**

11 **Grundlage des Antrages „Dörfliche Ortsvereine stärken“ der Ortsvereine**
12 **Kühnhausen, Hochheim-Bischleben, Marbach, Schmira und Vieselbach**
13 **für den Kreisparteitag im November 2021.**

14 **Inhalt:**

- 15 I. Präambel
- 16 II. Maßnahmenkatalog
- 17 1. Allgemeines
- 18 2. Aufbauorganisation
- 19 3. Mitgliederwerbung und -zuordnung
- 20 4. Aufstellung von Kandidaten

21	5. Kreisparteitag
22	6. Finanzielle Aspekte

23 I. Präambel

24 Die „dörflichen“ Ortsvereine des SPD-Kreisverbandes Erfurt befinden sich in einer
nicht
25 zufriedenstellenden Situation: Die abnehmenden Mitgliederzahlen und die
damit
26 geringe Mobilisierungsquote stehen im Gegensatz zu den steigenden
Einwohnerzahlen
27 der dörflichen Ortsteile und den damit Verbundenen Mitglieder- und
28 Wählerpotentialen.

29 Diese Problemstellung wurde im Kreisparteirat mehrmals diskutiert und es
wurde
30 festgestellt, dass es sich hierbei um ein komplexes, mehrdimensionales
Problemfeld
31 handelt, welches allumfassend besprochen werden muss und in jedem Fall einer
Lösung
32 bedarf.

33 Besprochen werden müssen unter anderem die Aspekte der Aufbauorganisation
des
34 Kreisverbandes, der Mitgliederwerbung und -zuordnung, der
Aufstellung von
35 Kandidaten sowie Fragen von finanzieller Natur.

36 Bei diesem Papier handelt es sich um eine gemeinsame Position der
Ortsvereine
37 Hochheim-Bischleben, Kühnhausen, Marbach, Schmira und Vieselbach. Weiterhin
fasst
38 es die Ergebnisse der generellen Debatte im Kreisparteirat zusammen und
soll als
39 Grundlage für das weitere Vorgehen des Kreisverbandes dienen.

40 Nach Beratung des Kreisparteirates vom 15.10.2021 soll das Thema über einen
Antrag

- 41 auf dem Kreisparteitag an den Kreisvorstand zur Behandlung herangetragen werden.
- 42 Vertreten werden soll das Thema hier durch Fabrice Zierdt aus dem Ortsverein
- 43 Kühnhausen.
- 44 Folgende Maßnahmen werden deshalb vorgeschlagen:

45 **II. Maßnahmenkatalog**

46 **1. Allgemeines**

- 47 Die SPD Erfurt bekennt sich in Ihrer Aufbauorganisation zum Regionalprinzip.
D.h. die
- 48 Grundidee, dass sich die Ortsteile in den Strukturen, z.B. durch einen
Ortsverein
- 49 widerspiegeln soll, soll beibehalten und als Stärke des Kreisverbandes
gegenüber
- 50 politischen Mitbewerbern ausgespielt werden.
- 51 Gleichmaßen erkennt die SPD Erfurt den aktuellen Trend,
abnehmende
- 52 Mitgliederzahlen und ein Ausfasern des Parteienspektrums, sowie den sich
daraus
- 53 ergebenden Handlungsbedarf an: Der Kreisverband wird – bedingt durch den
54 verstärkten politischen Wettbewerb – mehr Arbeit mit weniger Kräften
erledigen
- 55 müssen.
- 56 Beide Bekenntnisse bilden den Rahmen für eine Anpassung der Strukturen der
SPD
- 57 Erfurt – insbesondere im dörflichen Raum -, welche sich an folgenden Zielen misst:
- 58 a) Verbesserung der Mitgliederpartizipation der Ortsvereine im dörflichen
Raum im
- 59 Allgemeinen, insbesondere jedoch im Hinblick auf die Aspekte der
Programm-
- 60 und Kandidatenfindung für die kommenden Wahlen
- 61 b) Erhöhung der politischen Handlungsfähigkeit des SPD-Kreisverbandes im
62 dörflichen Raum – besonders zu Wahlkampfzeiten.

63 **2. Aufbauorganisation**

- 64  Die aktuell aufgrund ihrer Größe in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkten
- 65 Ortsvereine der zu Erfurt gehörenden Dörfer werden nicht in größere - meist urban
- 66 geprägte Ortsvereine - eingegliedert.
- 67  Anstatt Eingliederungen vorzunehmen, wird eine Kooperationsgemeinschaft der
- 68 dörflichen Ortsvereine als organisatorischer Dachverband von diesen gegründet.
- 69  Dieser soll mindestens zweimal im Jahr eine gemeinsame Sitzung aller dörflichen
- 70 Ortsvereine organisieren; zuständig für die Umsetzung ist hierbei der Kreisvorstand

71 in Zusammenarbeit mit dem Kreisparteirat. Durchgeführt werden sollten
diese in

72 den beteiligten Ortsvereinsgebieten.

73 🎬 Ziel: In ihrer Ausrichtung sollen diese gemeinsamen Sitzungen der
Findung von

74 gemeinsamen Punkten für z.B. Wahlprogramme dienen und den Austausch

75 zwischen den personell dünn aufgestellten Ortsvereinen fördern. Außerdem
soll die

76 Stellung des Kreisverbandes im öffentlichen Leben vor Ort ausgebaut werden;
sodass

77 im Rahmen dieser Veranstaltungen auch öffentliche Formate gewählt
werden

78 können.

79 🎬 Mittelfristig soll der Austausch zu einer gemeinsamen Methodik und
gemeinsamen

80 Programmatischen Positionen führen, welche sich auch in späteren

81 Wahlprogrammen des Kreisverbandes widerspiegeln. Langfristig soll dadurch
das

82 Stimmenpotential des Kreisverbandes im dörflichen Raum verbessert werden.

83 🎬 Für die genaue Umsetzung dieser Kooperationsgemeinschaft sind
Ortsvereine,

84 Kreisparteirat und Kreisvorstand gleichermaßen zuständig.

85 🎬 Für die Durchführungen von klassischen Ortsvereinssitzungen sind
weiterhin die

86 Ortsvereine selbst verantwortlich. Die erdachte Plattform der dörflichen
Ortsvereine

87 ist lediglich als Ergänzung zu diesen zu Betrachten.

88 🎬 Aus verschiedenen Gründen handlungsunfähige Ortsvereine werden dazu

89 angehalten, gemeinsame Sitzungen mit strukturell ähnlichen, d.h. in der
Regel

90 ebenfalls dörflichen Ortsvereinen, abzuhalten. An sich bleiben die Ortsvereine

jedoch

91 selbstständig.

92 **3. Mitgliederwerbung und -zuordnung**

93 🏢 Um die Mitgliederzahl langfristig auf dem aktuellen Niveau halten zu
können muss

94 der Kreisverband Erfurt aktiv Akquise betreiben. Generell sollten Wahlkämpfe
oder

95 ähnliche Events wie z.B. Feiertage oder Verteilaktionen immer auch für
eine

96 bewusste Akquise genutzt werden. Hierfür ist vom Kreisvorstand ebenfalls
ein

97 bestenfalls standardisiertes Konzept zu erarbeiten.

- 98  Bei Neueintritten in den dörflichen Raum gilt das Gebot, dass man als Kreisverband
- 99 Erfurt einer Ummeldung in einen städtischen Ortsverein grundsätzlich nicht mehr
- 100 zustimmt, sondern gewillt ist, das Ortsvereinsprinzip umzusetzen. Dies ist ohne
- 101 Satzungsänderung schon jetzt möglich. Bei eventuellen Abweichungen soll durch ein
- 102 Gespräch zwischen den beteiligten Ortsvereinsvereinsvorsitzenden, dem
- 103 Kreisvorstand und dem Neumitglied eine Einzelfalllösung erarbeitet werden, welche
- 104 den besonderen Umständen Rechnung trägt. Der Kreisvorstand hat hierfür ein klar
- 105 zuständiges Mitglied aus seinen Reihen zu benennen.
- 106  Der Kreisvorstand ruft im dörflichen Raum lebende, aber im städtischen Raum
- 107 engagierte Mitglieder grundsätzlich dazu auf, sich auch in den dörflichen
- 108 Ortsvereinen – oder zumindest in der zu gründenden „Dachorganisation“ – zu
- 109 engagieren. Grundsätzlich gilt hier jedoch das Gebot der Freiwilligkeit. Von der
- 110 Umsetzung einer strengen Zuordnung der Mitglieder nach Wohnort im Sinne der
- 111 Satzung wird weiterhin abgesehen.

112 **4. Aufstellung von Kandidaten**

- 113  Kandidaten aus den dörflichen Ortsvereinen werden im Rahmen des
- 114 Kommunalwahlkampfes von Seiten des Kreisverbandes besonders unterstützt. Diese
- 115 Hilfe bezieht sich primär auf organisatorische Fragestellungen, schließt finanzielle
- 116 Beihilfe jedoch nicht kategorisch aus.

117  Begründung: Der Trend zeigt, dass Wähler verstärkt Personen und weniger Parteien wählen. Insofern ist eine für den dörflichen Raum repräsentative Persönlichkeit für

118

119 den SPD-Kreisverband von strategischer Relevanz. Es im Interesse des gesamten

120 Kreisverbandes, langfristig politisch tragfähige Persönlichkeiten im dörflichen Raum

121 zu platzieren.

122 **5. Kreisparteitag**

123  Im Rahmen des Kreisparteitages werden die im dörflichen Bereich wohnenden

124 Genossen, welche in den städtischen Ortsvereinen organisiert sind, bei der

125 Berechnung der Delegierten aus der Stärke der jeweiligen städtischen Ortsvereine

126 heraus- und dem entsprechenden dörflichen Ortsverein zugerechnet.

127  Begründung: Durch die „weiche“ Zuordnung der Mitglieder, welche von der

128 Umsetzung einer strengen Zuordnung nach Wohnort im Sinne der Satzung absieht

129 (Vgl. Abschn.Mitgliederwerbung und -zuordnung), gehen den dörflichen

130 Ortsvereinen aktive Genossen verloren. Es handelt sich hierbei um einen Ausgleich.

131 **6. Finanzielle Aspekte**

132  Die Entwicklung des dörflichen Raumes muss in die Finanzplanung des

133 Kreisverbandes einbezogen und entsprechende Budgets für die o.g. Maßnahmen

134 bereitgestellt werden.

135  Die Mitgliederbeiträge von Genossen werden anteilig immer dem

Ortsverein

- 136 gutgeschrieben, in dem der Genosse nach Wohnort eigentlich Mitglied sein müsste.
- 137 Der Ausgleich erfolgt über eine zu vereinbarende Pro-Kopf-Pauschale zwischen den
- 138 entsprechenden Ortsvereinen und kann nur von städtischen in Richtung dörfliche
- 139 Ortsvereine fließen. Ausgleichszahlungen zwischen städtischen Ortsvereinen
- 140 werden explizit ausgeschlossen. Weiterhin sollte bei der Höhe der Pro-Kopf-
- 141 Pauschale zwischen „einfachen“ Genossen und Mandatsträgern unterschieden
- 142 werden; die Pauschale von Mandatsträgern sollte grundsätzlich höher ausfallen als
- 143 die der einfachen Mitglieder. Die Ausgleichszahlungen erfolgen in einem vorher
- 144 festzulegenden regelmäßigen Rhythmus.
- 145 Begründung: Durch die „weiche“ Zuordnung der Mitglieder, welche von der
- 146 Umsetzung einer strengen Zuordnung nach Wohnort im Sinne der Satzung
- 147 absieht (vgl. Abschn. Mitgliederwerbung und -zuordnung), gehen den dörflichen
- 148 Ortsvereinen aktive Genossen und ein erheblicher Teil an finanziellen Ressourcen
- 149 verloren. Es handelt sich hierbei um einen freiwilligen Zuschuss der Ortsvereine
- 150 untereinander, welcher auf Ortsvereinsebene beschlossen werden kann. Eine
- 151 Satzungsänderung ist hierfür nicht notwendig

A27 EINRICHTUNG EINES FORUMS „ENERGIE“

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Wir fordern von der SPD Thüringen die Einrichtung eines Forums „Energie“,
- 2 welches die im Land vorhandene Innovationskraft zwischen Wissenschaft, Wirtschaft
- 3 und Kommunen vernetzt.

A28 UNTERSTÜTZUNG VON VEREINEN – KOSTENLOSE KONTEN BEI BANKEN; GENOSSENSCHAFTEN UND SPARKASSEN

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Der Kreisverband Erfurt ist sich darin einig, dass Vereine eine zentrale Säule des gesellschaftlichen
- 2 Lebens sind. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass bürokratische und finanzielle Belastungen
- 3 reduziert werden. Problematisch sind zum Beispiel die zum Teil stark gestiegenen
- 4 Kontoführungskosten. Darüber hinaus werden Vereine oft als unliebsame Kunden des
- 5 Bankenwesens wahrgenommen, da sie aus Verwaltungssicht Arbeit machen, aber wenig Gewinn
- 6 für die Banken einbringen.
- 7 Die SPD Erfurt setzt sich deshalb dafür ein, dass Banken, Genossenschaften und Sparkassen für
- 8 gemeinnützige Vereine künftig wieder kostenlose Kontoführungsmodelle anbieten.
- 9 Der Kreisparteitag beschließt dazu, dass die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger der SPD in

- 10 Verwaltungsräten und Entscheidungsgremien entsprechend handeln. Wir rufen alle
- 11 entscheidungstragenden Personen der SPD auf kommunaler, Landes- und
Bundesebene auf, sich
- 12 für notwendige Änderungen einzusetzen, nötigenfalls per Gesetz.

A29 DER JUGEND GEHÖRT DIE ZUKUNFT.

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Kinder und Jugendlichen gehören ins Zentrum unserer Stadt – mit all ihren
Interessen
- 2 und Bedürfnissen. Die Belange von jungen Menschen, ihre Vorstellungen, Ideen
und
- 3 Interessen sind uns wichtig. Deshalb setzen wir uns für folgende Punkte ein:
- 4  Ausfinanzierung des Kinder- und Jugendförderplans in der Stadt Erfurt
- 5  Stärkung der Beteiligungsstruktur BÄMM!
- 6  Sanierung von Kinder- und Jugendeinrichtungen
- 7  Ausbau von Freizeitangeboten und eines Mountainbiketrails im Erfurter
Steiger
- 8  Ausweisung von Freiräumen für verschiedene jugendkulturelle
Angebote und
- 9 Initiativen
- 10 Zudem fordern wir, dass die von der CDU eingebrachte globale Minderausgabe im
Landes-
- 11 haushalt nicht zu Lasten der Kinder und Jugendlichen in den Städten und Gemeinden
gehen
- 12 darf. Der SPD Kreisverband spricht sich daher gegen die globale Minderausgabe aus.

- 13 Wir wollen Erfurt mit und für junge Menschen gestalten. Dazu wollen wir die
- 14 Eigeninitiative junger Menschen wecken und unterstützen. Der SPD-Kreisverband wird
- 15 beauftragt, Jugendkonferenzen zu organisieren, um im direkten Austausch mit jungen
- 16 Menschen, Vereinen und Verbänden die jugendpolitischen Ziele der Erfurter SPD zu
- 17 erarbeiten. Im gemeinsamen Austausch wollen wir ausloten, welche
- 18 Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche etabliert und nachhaltig
- 19 unterstützt werden können.

A30 FAMILIENFREUNDLICHES ERFURT

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Viele Familien jonglieren alltäglich mit zunehmenden Flexibilitäts- und
- 2 Mobilitätsanforderungen der Arbeitswelt und mit neuen Aufgabenverteilungen
- 3 innerhalb der Familie. Zudem sehen sie sich mehr und mehr mit den Auswirkungen des
- 4 demografischen Wandels in ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld konfrontiert. Neben

- 5 der Bildungs- und Erziehungsaufgabe für die Kinder ist die Fürsorge und Pflege
der
- 6 älter werden Eltern eine weitere große Herausforderung.
- 7 Die Unterstützung von Familien ist deshalb eine Querschnittsaufgabe der Stadt. In
den
- 8 vergangenen Monaten haben wir durch die Coronavirus-Pandemie und die
damit
- 9 einhergegangenen Beschränkungen des öffentlichen Lebens erfahren müssen,
dass
- 10 Familien am härtesten von der Krise betroffen waren. Eltern mussten aufgrund
der
- 11 geschlossenen Kindergärten und Schulen ihre Kinder selbst betreuen und bei der
Pflege
- 12 der Angehörigen waren sie auf sich allein gestellt. Zugleich hatten sie als
Erwerbstätige
- 13 den Druck und die Unsicherheit, ohne Betreuung und pädagogische Angebote
Familie,
- 14 Pflege und Berufsleben zu organisieren oder im „Betreuungsoffice“ den
beruflichen
- 15 Anforderungen gerecht zu werden. Die SPD steht für ein solidarisches
Zusammenleben
- 16 in unserer Gesellschaft und sie steht für eine Politik, die sich um Familien
kümmert.
- 17 Deshalb muss die Perspektive von Familien, insbesondere die sozialen,
fürsorglichen und
- 18 bildungsbezogenen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Pflegenden und
Familien
- 19 mehr in den Fokus unserer politischen Entscheidungen rücken.
- 20 Der SPD-Kreisvorstand wird beauftragt, ein Programm „Familienfreundliches
Erfurt“ zu
- 21 entwickeln und dazu einen kommunalen Familiengipfel auszurichten.

- 22 Die SPD-Fraktion im Erfurter Stadtrat fordern wir auf, ihren Schwerpunkt auf die
- 23 Unterstützung von Familien auszurichten und dabei folgende Prioritäten
- 24  Vorfahrt für die Sanierung und den bedarfsgerechten Ausbau von Kindergarten-
- 25 und Schulplätzen
- 26  Ausfinanzierung des Familienförderplans der Stadt
- 27  Umsetzung der Maßnahmen des Erfurter Seniorenberichtes
- 28  Ausbau des Familienpasses
- 29  Aufbau eines Familien- und Stadtteilzentrum im Erfurter Osten

A32 ZWECKENTFREMUNG VON MIETWOHNUNGEN EINSCHRÄNKEN.

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Der Erfurter Oberbürgermeister, die SPD-Stadtratsfraktion und die Stadtverwaltung
- 2 werden aufgefordert, der Zweckentfremdung von Wohnraum durch die Vermietung von
- 3 ganzen Wohnungen auf Plattformen wie bspw. „airbnb“ zu begegnen. Dazu soll die
- 4 langfristige gewerbliche Vermietung von vollständigen Wohnungen zu touristischen
- 5 Zwecken untersagt werden.
- 6 Die Einschränkung soll der Blockade von Wohnraum und dem Umgehen der
- 7 Kulturförderabgabe vorbeugen.

A33 WOHNENTWICKLUNGSPLAN IN ERFURT AUF DEN WEG BRINGEN.

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Der SPD-Kreisverband Erfurt setzt sich dafür ein, der Abwanderung von Menschen ins
- 2 Umland (Suburbanisierung) mit Angeboten zu begegnen. Hierfür braucht es neben dem
- 3 Bedarf im Geschosswohnungsbau auch kleinteiligere Wohnraumangebote. Wir setzen
- 4 uns dafür ein in einem Wohnentwicklungsplan, bestehenden Brachen zu reaktivieren
- 5 und in einem flächensparenden Konzept, kompaktes urbanes Bauen leistbar zu
- 6 realisieren.

I1 INITIATIVANTRAG ÖPNV

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt zur Weiterleitung an den Landesparteitag der SPD Thüringen

- 1 Das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft wird aufgefordert im Zug der
- 2 Haushaltsaufstellung die zugesagte Förderung der ÖPNV Infrastruktur der Landkreise und kreisfreien
- 3 Städte weiter auszubauen und Förderquote für die Anschaffung von Bussen und Straßenbahnen den
- 4 wachsenden Anschaffungskosten anzugleichen.

I2 INITIATIVANTRAG PREISSTEIGERUNG

Der Kreisparteitag der SPD Erfurt beschließt:

- 1 Die Partei möge vor dem Hintergrund des Ukrainekrieges und der derzeitigen Teuerungsraten mit ihren
- 2 existenziellen und sozialen Folgen einen Verzicht auf die 7% MwSt auf unverarbeitete Grundnahrungsmittel und
- 3 Feldfrüchte (Wasser, Öl, Mehl, Salz, etc. kein Fleisch) diskutieren.